

Stadt im Operationsgebiet.

Zwei Jahre sind nun schon fast darüber vergangen, daß der Schrecken durch die Stadt schrie: „Sie kommen!“

Aber die Schiffe verloren sich in der Ferne. Die Truppen, die sich noch zeigten, zogen singend, in geschlossener Ordnung, durch die Stadt oder bezogen ihre friedlichen Quartiere.

Und allmählich pochte sich alles in der Stadt diesem Zustand an: die Sicherung und Verwaltung der Stadt durch die deutschen Militärbehörden, das Bild der Straßen, das Leben und Rechnen der Einwohner.

Schwer lastet der Zustand auf der Bevölkerung: Tausende sind um ihre gewohnte Beschäftigung gekommen. Nur ein kleiner Teil hat im Dienst der deutschen Verwaltungsbehörden oder sonstige neue Verdienstmöglichkeiten gefunden.

Aktionen sind eingeleitet worden, um dem Elend zu steuern. Auf der einen Seite wirkt das belgische „Nationale Unterstützungskomitee“, wesentlich unterhalten durch freiwillige Beiträge vermögender Patrioten, mit gemeindlichen Zuschüssen;

So viel Gutes und Segenreiches die Wohltätigkeitseinrichtungen der Bevölkerung auch bringen mögen, es bleibt genug Not. Vor den Massenquartieren der deutschen Soldaten drängen sich um die Heften, wo die Mahlzeiten ausgegeben werden, in dichten Rubeln Frauen, Kinder, alte Männer in zerlumpten Kleidern, Eimer, Geschälte, zerbolzte Krümen in den Händen.

Zahlreich sind die Bekleidungsklagen, die der Kriegszustand dem bürgerlichen Leben und Verkehr auferlegt. Pünktlich 10 Uhr des Abends muß jeder Mann zu Hause, jedes Haus verschlossen sein. Das Verbot der Stadt darf keiner verletzen, der nicht bei der Kommandantur eigens einen Paß dafür erhalten hat.

Von Zeit zu Zeit greift deutlich vernehmbar das Grallen der Geschäfte herüber. Bei klarem Wetter kreuzen täglich Flieger über der Stadt; nicht selten passieren ganze Geschwader. Dann hallern

die Abwehrgeschütze ohne Unterlaß, der Himmel bestirmt sich mit leichten Schrapnellwolken, deutsche Flugzeuge werfen sich den feindlichen entgegen, Maschinengewehre knattern hoch in den Lüften.

Als die Deutschen einrückten, empfing sie Angst und Mißtrauen. Wie hätte es auch anders sein können? Aber der nun schon jahrelange Verkehr hat manchen Argwohn beseitigt, manches Trennende ausgelöscht.

Mag immerhin bei den Geschäftsleuten die Notwendigkeit, sich eine lauffähige Rundschau zu erhalten, den Ausschlag geben, wenn sie heute so oft mit den deutschen Soldaten lachen und plaudern, als wären es alte Bekannte, gute Freunde.

Es geht ganz gut, trotz der Verschiedenheit der Sprache. Blämisch und Deutsch sind ja freilich auch nach verwandte Mundarten. Der jahrelange Verkehr der Einwohner mit den deutschen Eroberern hat dann das Seinige getan, das Sich-Verstehen zu erleichtern. Mit erstaunlicher Anpassungsfähigkeit haben die Leute am Orte deutsche Ausdrücke aufgenommen, ja, ihrem ganzen Blämisch einen eigenartigen hochdeutschen Einschlag gegeben.

In den Auslagen der Bijouteriegeschäfte sieht man vielfach Armbänder und Ringe aus Granatsteinen und Fingerringe, das Eiserne Kreuz und eine deutsche Inschrift hineingeschnitten. Aus einer Anekdote, an der gerade der Weg vorbeiführt, schrillt das Orchester die Melodien deutscher Gassenhauer.

Stöhnen vielleicht unter der Ache doch noch mehr Funken, als man zunächst glauben möchte? ... (Schluß folgt.)

Kleines Feuilleton.

Die Bagdadbahn

behandelt der neue Vortrag der Urania, den Rudolf Jabel auf Grund seiner Reisen verfaßt und mit sehr lebendigen Aufnahmen versehen hat. Die vielgenannte Bahn hat ja nicht nur wirtschaftliche und politische Bedeutung, da sie Kleinasien und Mesopotamien dem modernen Wirtschaftsleben erschließen und der Türkei als Rückgrat dienen soll.

Jans Heimweh.

Eine Geschichte aus dem Bärenland von Selma Lagerlöf. Die Mühe mußte er allerdings abnehmen, denn das tut sogar auch ein Kaiser, wenn er in die Kirche kommt; aber er behielt sie doch so lange wie möglich auf, damit die Leute sie nach Herzenslust betrachten konnten.

Aber das mußte man ihnen verzeihen. Sie würden sich schon allmählich beruhigen, wenn sie sich erst an die Anwesenheit eines Kaisers in der Kirche gewöhnt hätten. Sie waren vielleicht erschaut, ihn, den armen Jan, so erhöht zu sehen. Aber eines würden sie doch verstehen: der Vater einer Kaiserin mußte ja selbstverständlich selbst Kaiser werden; es konnte gar nicht anders sein.

Als Jan nach dem Gottesdienst auf den Kirchenplatz herauskam, gingen ihm gleich einige Leute entgegen; aber er konnte mit keinem auch nur ein Wort wechseln, denn der Küster Svartling kam sofort auf ihn zu, um ihn im Auftrag des Pfarrers in die Sakristei zu bitten. Als Jan und der Küster in die Sakristei traten, sah der Pfarrer in einem hohen Lehnstuhl, mit dem Rücken nach der Tür, und war im eifrigen Gespräch mit dem Reichstagsabgeordneten Karl Karlsson.

„Das sind zwei von den Seelen, die meiner Fürsorge anvertraut waren, und die ich habe verloren gehen lassen,“ sagte er. Der Reichstagsabgeordnete versuchte den Pfarrer zu trösten.

„Aber an all dem Bösen, das in den großen Städten getrieben wird, hat der Herr Pfarrer doch keine Schuld,“ sagte er. Doch der Pfarrer ließ sich nicht beruhigen. Er verbarg sein schönes junges Gesicht in den Händen und weinte.

„Nein, das hab ich allerdings nicht,“ sagte er. „Aber was hab ich getan, um über das junge achtzehnjährige Mädchen zu wachen, das schußlos in die Welt hinausgeworfen

worden ist? Und was hab ich getan, um ihren Vater zu trösten, dem diese Tochter das einzige war, für das er lebte?“

„Der Herr Pfarrer ist noch so neu in der Gemeinde,“ versetzte der Reichstagsabgeordnete. „Wenn hier von Verantwortlichkeit die Rede sein soll, so trifft der Vorwurf uns andere, die wir mit den Verhältnissen bekannt waren, mehr als den Herrn Pfarrer. Aber wer hätte denken können, daß es so schlimm gehen würde? Die jungen Leute müssen ja in die Welt hinaus. Wir ändern im Dorf sind auch einst so hinausgeworfen worden, und den meisten ist's bisher gut gegangen.“

„Ach, lieber Gott, hilf mir, daß ich in der rechten Weise mit ihm rede!“ stehete der Pfarrer. „Daß es mir gelinge, den entsehlenden Verdacht festzuhalten.“

Doch nun räusperte sich der Küster Svartling, der neben Jan stand, und der Pfarrer drehte sich um. Rasch stand er von seinem Stuhl auf und nahm Jans Hand in seine beiden Hände.

„Lieber Jan!“ sagte er. Der Pfarrer war von hoher Gestalt, mit blondem Haar und schönem Gesicht. Wenn er jemand entgegen kam mit seiner gütigen Stimme und den milden blauen Augen, aus denen echtes Mitgefühl leuchtete, war ihm nicht leicht zu widerstehen. Aber hier bei dieser Gelegenheit blieb Jan nichts anderes übrig, als ihn gleich von Anfang an zurechtzuweisen, und das tat er auch.

„Hier ist kein Jan mehr, mein guter Pfarrer, sondern jetzt steht hier der Kaiser Johannes von Portugalien, und mit dem, der ihn nicht seinen richtigen Namen geben will, mit dem hat er nichts mehr zu schaffen.“

Danach gewährte Jan dem Pfarrer noch ein leichtes kaiserliches Kopfnicken zum Abschied, setzte seine Mühe auf und machte kehrt.

Und die drei, die in der Sakristei zurückblieben, sahen alle ganz verdutzt drein, als er die Tür aufmachte und davon ging.

III.

Das Kaiserlied.

Auf dem bewaldeten Hügel über Lohy war noch ein Stück der alten Fahrstraße erhalten, die früher von allen Fuhrwerken hatte benützt werden müssen, jetzt aber eingegangen

sich die Bahn in das öde Steppengebiet, überfähret auf einer riesigen Brücke den Euphrat, die Bahngelände werden zu feilungsartigen Karawanenstationen, die Anwohner sind Beduinen. Jemandwo zwischen Euphrat und Tigris hat die Bahn vorläufig ihr Ende erreicht. Das Ziel Bagdad, das märchenhaft aus dem Tigris emporsteigt, ist noch fern. ... Wie die große Kulturanlage bereits landwirtschaftlich revolutionierend wirkt, wurde deutlich. Der Dampfzug und große Wasseranlagen ermöglichen reiche Korneträge, bei Adana hat sich die Baumwollsernte schnell vervielfacht.

Der Verfasser begnügt sich nicht, der Bahn zu folgen, er macht Abflücker und überquert die Gebirgszüge zu Pferde oder im Wagen, er benutzt die Dienstbahn, um Einblicke in die Bahnanlagen zu gewinnen. Land und Leute werden lebendig, malerische Szenarien wie bedeutame Kulturlanden sind berückend. Der Teil des Orients, dem ein guter Teil des Krieges gilt, steigt vor unseren Augen aus der Vergessenheit wieder zum Licht.

Marmelade und Mus.

Die beiden Worte Marmelade und Mus befragen eigentlich dasselbe; mit dem Fremdwort Marmelade bezeichnen wir nur gegenüber dem deutschen Worte Mus das feinere und wertvollere Produkt. Lediglich die Zugabe einer bedeutenden Menge von Zucker macht das Mus zur Marmelade. Es ist nun einmal bei uns hergebracht, daß wie das Größere, Wertvollere und Feinere gegenüber dem Einfacheren mit dem Fremdwort belegt; handelt es sich bei einem Geldgeschäft um Hunderte oder wenige Tausende, so reden wir deutsch von einem Geschäft, einem Kauf oder einem Weisheitswechsel, handelt es sich aber dabei um Millionen, dann muß das Fremdwort Transaktion herhalten. Ähnliche Beispiele stehen sich in Menge anführen; mit einem Schlage aber läßt sich die alte Gepflogenheit nicht abändern, und so werden wir auch weiter fortfahren, die Marmelade von dem Obstmus zu unterscheiden. Infolge ihres großen Zuckergehaltes stellt jene tatsächlich einen viel besseren Ersatz für die Butter und das Fett als Brotanstrich dar als das Obstmus.

Die Obstmusbereitung war unseren Vorfahren schon im Mittelalter bekannt, die Herstellung der Marmelade wurde uns im 17. Jahrhundert durch die Franzosen übermittelt. Im Jahre 1625 begegnet uns das Wort als französischer Ausdruck zum erstenmal in unserer Literatur. Die Franzosen hatten die Sache mit dem Namen durch Vermittelung der Spanier von den Portugiesen übernommen. Im Portugiesischen heißt marmelo die Quitte, und davon wurde das spanisch-portugiesische Wort marmelada gebildet, das also ursprünglich Cuitennus bedeutet. Die Quitte, die griechisch melimelon (zu deutsch Honigapfel) und davon lateinisch melimelum hieß, erfreute sich bei den alten Griechen und Römern einer besonderen Beliebtheit; man nimmt mit guten Gründen an, daß unter den goldenen Äpfeln der Hesperiden in der griechischen Dichtung Quitten zu verstehen seien, da man die Äpfelsteinen oder Orangen im griechisch-römischen Altertum noch nicht kannte. Als „Höngapfel“ wurde die Quitte im Altertum deswegen bezeichnet, weil man sie mit Honig einzuladen pflegte; aus dem lateinischen melimelum entstand der portugiesische Name marmelo für die Quitte; später wurde der portugiesisch-spanische Name marmelada auf alle ähnlichen Einkochungen mit Zucker übertragen, in denen die Quitten durch andere Obstsorten ersetzt wurden.

Notizen.

Ein Wiederläuferdrama ist von Walter Treum und Robert Respalat: Mitternachts des von der Berliner Freien Volkshöhle zur Uraufführung angenommenen Landarbeiterdramas „Verflucht sei der Acker“ vollendet worden. Das dreitägige Wiederläuferpiel betitelt sich: „Das tausendjährige Reich“.

Vollstiederbücher im Felde. Ein von der Stadt Frankfurt dem Kaiser zur Förderung des Volkliedes zur Verfügung gestellter Betrag ist zur Herausgabe der Sammlung „Alte und neue Lieder“ verwendet worden. Vier schmucke Bände mit Bildern von Ludwig Richter, Kalkreuth, Sebogt und Ubbelohde sind bereits im Einzelverlage erschienen, davon konnten 100 000 Soldaten und ihren Familien überwiesen werden.

Neues vom sprechenden Film. Alle Versuche, gleichzeitig mit der Handlung der Schauspieler auch die Worte des Dichters dem Ohre des Kinobesuchers zugänglich zu machen, sind vergeblich gewesen; selbst der sprechende Film Edisons, der vor wenigen Jahren als endgültige Lösung der Aufgabe von den Amerikanern ausposaunt wurde, hat sich als wenig brauchbar erwiesen. Ein dänischer Erfinder namens Njölstrup soll nun, wie aus Kopenhagen berichtet wird, eine praktisch brauchbare Lösung der Aufgabe des „sprechenden Films“ gefunden haben. Er soll sich dabei, so heißt es, verschiedener verwickelter Apparate bedienen; worauf die Zusammenwirkung des Films mit der Sprechmaschine aber beruht, wird vorläufig noch geheim gehalten.

war, weil sie sich über die verschiedensten Hügel und Berggipfel hinauf und hinunter schlängelte, anstatt sich an den Hängen hinzuziehen. Das jetzt noch befahrbare Stück war indes so steil, daß es von den Fuhrleuten gar nicht mehr benutzt wurde, dagegen arbeiteten sich die Fußgänger zuweilen noch diese Strecke hinauf, weil sie einen guten Richtweg durch den Wald bildete.

Die Straße war an dieser Stelle noch ebenso breit wie eine richtige staatliche Landstraße, auch war sie noch mit schönem gelbem Kies bestreut, ja, sie schien sogar jetzt noch schöner als früher, weil sie keine Wagengeleise aufwies und nicht von Staub und Schmutz starrte.

Dem Begrand entlang blühten auch heute noch Feldblumen der verschiedensten Art, Kälberkröpf und Rudwadsfraut und Butterblumen leuchteten in üppiger Fülle. Aber die Gräben waren ausgefüllt, und eine ganze Reihe Tannen hatte sich da angesiedelt. Es waren lauter junge Tannen, alle gleich hoch und von der Wurzel bis zum Gipfel dicht mit Zweigen bewachsen. Ganz nah aneinandergedrückt, wie die Hecke eines Herrenhofes, umsäumten sie die Straße, aber nicht einer von den Zweigen war dürr oder ohne Nadeln. Alle hatten hellgrüne Spitzen von jungen Trieben, und aus allen Zweigen sang und klang es, und es schwirrte und summete ringsum wie von einer Schar Hummeln, die an einem schönen Sommertag, wenn die helle Sonne vom blauen Himmel herunter scheint, ihren Paß anstimmen.

Als Jan von Strolyda an jenem Sonntag von der Kirche nach Hause wanderte, nachdem er sich zum erstenmal in seinem Kaiserstaat dort gezeigt hatte, nahm er den Weg über die alte Fahrstraße.

Es war ein sonnenwarmer Tag, und als er bergauf stieg, drang die Musik aus den Tannen ganz laut an sein Ohr. Darüber wunderte er sich sehr; er meinte, die Tannen hätten noch niemals in dieser Weise gesungen, und dann kam ihm der Gedanke, er müßte doch eigentlich herausbringen, warum sie gerade heute so laut waren.

Da er keine Gile hatte, ließ er sich mitten unter ihnen auf dem schönen Kiesweg nieder, legte den Stock neben sich, nahm die Mühe vom Kopf, um sich den Schweiß von der Stirne zu wischen, und blieb dann mit gefalteten Händen ganz still und ruhig liegen, um zu lauschen.

(Fortf. folgt.)

Direktion: Max Reinhardt.  
**Deutsches Theater.**  
 7 1/2 Uhr: **Rose Bernd.**  
 Freitag: **Rose Bernd.**  
**Kammerspiele.**  
 8 Uhr: **Hedda Gabler.**  
 Freitag: **Der Weibsteufel.**  
**Volksbühne.** Theater a. Blöwpl.  
 8 1/2 Uhr: **Das Wintermärchen.**  
 Freitag, Sonnabend u. Sonntag:  
**Meister Olaf.**

Dir. Meinhard-Bernauer.  
**Theater i. d. Königgrätzerstr.**  
 8 1/2 Uhr: **Kameraden.**  
**Komödienhaus**  
 8 1/2 Uhr: **Der 7. Tag.**  
**Berliner Theater**  
 8 Uhr: **Auf Flügeln des Gesanges.**

**Theater am Donnerstag, 28. September**  
 Deutsches Opernhaus, Charlottenb.  
 8 Uhr: **Don Juan.**

Friedrich-Wilhelmstadt. Theater  
 8 1/2 Uhr: **Das Dreimäderlhaus.**

**Geb. Herrfeld-Theater**  
 8 1/2 Uhr: **Villa Pachesina.**

**Kleines Theater**  
 8 Uhr: **Lotchens Geburtstag.**  
 Gontz und Fanny Elster.  
 Paul und Paula.

**Komische Oper**  
 8 1/2 Uhr: **Die schöne Kubanerin.**  
 Sonnt. 4 Uhr: **Das Glück im Winkel.**

**Lustspielhaus**  
 8 1/2 Uhr: **Der selige Balduin**

**Metropol-Theater**  
 8 Uhr: **Die Geadastörstin.**  
 Sonnt. nachm. 3 Uhr: **Die Kaiserin.**

**National-Theater** Köpenicker Str. 68  
 7 1/2  
**Der Schlager von Berlin!**  
**Was junge Mädchen träumen...**  
 Ausstattungsszene in 3 Akten.  
 Musik von Walter Bromme.  
 Täglich ausverkauft!  
**Großer Erfolg!**

**Rose-Theater.**  
 Heute  
**keine Vorstellung.**

**Walhalla-Theater.**  
 Heute  
**keine Vorstellung.**

**Reichshallen-Theater.**  
**Stettiner Sänger.**  
 Zum 100. Male:  
**Schippers Heimkehr**  
 Sonntag nach-  
 mittag 3 Uhr  
 zu ermäßig. Preisen  
**Im Schützen-  
 graben.**

**Palast**  
 Tägl. 8 Uhr. Sonnt. 3 1/2 u. 8 Uhr.  
**Drittletzt. Tag!**  
**Rud. Schildkraut**  
**Paini - Reinsch**  
 und das **erstklassige**  
 September-Programm.

**Possen-Theater**  
 Linienstraße a. d. Friedrichstraße.  
 Täglich 8 1/2 Uhr:  
**Gebr. Hirsch.**  
**Fängste schon wieder an.**

**Voigt-Theater**  
 Badstr. 56. Badstr. 58.  
 Täglich:  
**Das Bild des Signorelli.**  
 Staffeneröffnung 7 Uhr. Einlang 8 Uhr.

**Admiralspalast.**  
 Das herrliche Eisballett  
**Frau Fantasie.**  
 Anf. 9 Uhr. 2, 3, 4 H.

**Berliner Konzerthaus.**  
 Mauerstr. 82. Zimmerstr. 90/91.  
**Heute: Großes Konzert**  
 Berliner Konzerthaus-Orchester  
 Leiter: Komponist Frz. v. Blon.  
 Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.  
 Ab 4 Uhr nachmittags:  
**Konzert bei voller Orchesterbesetzung und freiem Eintritt.**

**Lessing-Theater.**  
 Direktion: Victor Barnowsky.  
 8 Uhr: **Die held. Klingsberg**  
 Freitag: **Poor Gynt.**  
**Deutsch-Künstler-Theater.**  
 Allabendlich 8 Uhr:  
**Der Jüngling m. d. Ellenbogen.**

**URANIA**  
 Taubenstr. 48/49.  
 8 Uhr:  
**Die Bagdadbahn.**

**Neues Operettenhaus**  
 8 Uhr: **Der Soldat der Marie.**

**Residenz-Theater**  
 8 1/2 Uhr: **Frieden im Krieg.**

**Schiller-Theater O**  
 8 Uhr: **Halbe Dichter.**

**Schiller-Th. Charlottenb.**  
 8 Uhr: **Glaube und Helmut.**

**Thalia-Theater**  
 8 1/2 Uhr: **Blondinchen.**

**Theater am Nollendorfp.**  
 8 1/2 Uhr: **Lohengrin.**

**Trianon-Theater**  
 8 1/2 Uhr: **Der Himmel auf Erden.**

**Circus Busch**  
 Täglich 8, Sonnabends u. Sonntags 8 1/2 u. 8 Uhr.  
 Das ausgezeichnete  
**Eröffnungs-Programm!**  
 Anlässlich der Schulfestien  
 Sonnabend nachm. 3 1/2 Uhr:  
**Große Schulfestien-Sonder-  
 Jugend-Vorstellung**  
 mit der lustigen pantomime  
**Hannes Piepenbrinks Abenteuer**  
**1 an- u. a. all-  
 geheb. Stülp.**  
 weitere Kinder halbe Preise.  
 In sämtlichen Vorstellungen u. a.  
**Urian, der Wenzelhaas.**  
**Tom Jack, der Gistling.**  
**7 junge Ghibären und**  
**2 Tigerbögen.**  
**5 Hunde a. Hieg. Lufttrapes.**  
**Der ringende Clown Peters.**  
**Immergautik Franzl**  
 und die übrigen Spalmscher.  
 Des stürmischen Andrangs zu  
 den Nachm.-Vorstellungen wegen  
 empfiehlt es sich, Einlaßkarten  
 (Sonnt. Vorverkauf) s. entnehmen.  
 Vorverkauf ohne Zuschlag täglich  
 ab 10 Uhr.  
 Preise: 50, 89, 119, 149, 199 u. h.ö. g.  
 erfl. Steuer.

**Casino-Theater.**  
 Lothringer Str. 37. Täglich 8 1/2 Uhr  
 Fingst in seiner Art in Groß-Berlin.  
 Berliner Humor in erster Zeit.  
**Meine gute Ose.**  
 Original-Kolle in 3 Aufzügen.  
 Vorher erstklassiger bunter Teil.  
 Sonntag 4 Uhr: **Die Milchschützen.**

**Zigaretten**  
 1,8 Pf. 1a 1000 Stk. M. 12,50 u. 14,-  
 3 1b 1000 " 19,75 " 20,-  
 4,2 1c 1000 " 24,- " 27,-  
 6,2 1d 1000 " 35,- " 46,-  
**Zigarillos**  
 100 Stück von Mark 4,20 an.  
**Zigarren**  
 100 Stück von Mark 7,50 bis 25,-  
 Garantiert H. Qualität.

**Zigarettenfabriklager**  
**D. Haltrecht**  
 Frankfurter Allee 76, a. d. Jungstr.  
 Warschauer Str. 7, a. d. Boxhag. Str.  
 Versand: Boxhag. Chaussee 19, II. Et.  
 Telephon: Amt Alexander 990.

**Spezialarzt**  
 für Haut-, Horn-, Frauenleiden,  
 nerv. Schwäche, Seinkranke jeder  
 Art, **Ehrlich-Gata-Huren,**  
**Friedrichstr. 81,** gegenüber  
 Panoptikum.  
 Spracht. 12-2, 4, 6-9, Sonntags  
 11-2. Donov. möh., a. Teilzahl.  
 Separates Damenzimmer.

**Berliner Konzerthaus.**  
 Mauerstr. 82. Zimmerstr. 90/91.  
**Heute: Großes Konzert**  
 Berliner Konzerthaus-Orchester  
 Leiter: Komponist Frz. v. Blon.  
 Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.  
 Ab 4 Uhr nachmittags:  
**Konzert bei voller Orchesterbesetzung und freiem Eintritt.**

**Bekanntmachung.**

Der Feinmischfabrik des Reichskamlers hat die Beschlässe unseres Aus-  
 schusses vom 30. und 31. August 1916 genehmigt.  
 Wir bringen hierdurch die Höchstpreise für die Fabrikation und den  
 Kleinhandel für Spargelformen, Erbseformen und Konserven aus ge-  
 mischten Gemüse zur Kenntnis.  
 Ausdrücklich weisen wir darauf hin, daß das Abgabeprotokoll der Gemein-  
 dekommission und nachfolgend, das am 9. September ergangene ist, durch die  
 gegenwärtige Bekanntmachung nicht aufgehoben wird.  
 Die Fabrikationspreise betragen für die 1/2 Normaldose von 900 cem  
 Rauminhalt:

Riesenkangenspargel.	10/16	1,85 M.
Stangenpargel extrahart	20/24	1,75
Stangenpargel sehr hart	28/30	1,65
Stangenpargel hart	34/38	1,55
Stangenpargel mittelhart	40/45	1,45
Stangenpargel	50/60	1,35
Stangenpargel dünn über 70		1,00
Riesendrechspargel		1,45
Drechspargel extrahart		1,40
Drechspargel hart		1,30
Drechspargel mittel		1,15
Drechspargel dünn		0,85
Drechspargel ohne Köpfe (lange Abchnitte)		0,80
Spargelabchnitte		0,90
Spargelköpfe weiß, sehr hart, liegend		2,45
Spargelköpfe extrahart, liegend		2,20
Spargelköpfe grün, liegend		1,30
Kaiserschoten (junge Erbsen extrafein), ungegrünt		1,90
gegrünt		1,70
Junge Erbsen sehr fein, ungegrünt		1,45
gegrünt		1,55
Junge Erbsen fein		1,25
Junge Erbsen mittelfein		0,90
Junge Erbsen		0,70
Suppenerbisen		0,65
Junge feine Erbsen mit Karotten		1,30
Junge Erbsen mittelfein mit Karotten		0,80
Leipziger Märrlein sehr fein		1,50
Leipziger Märrlein fein		1,30
Leipziger Märrlein mittelfein		1,00
Leipziger Märrlein		0,80

Die Preise der größeren und kleineren Packungen sind dementsprechend.  
 So kostet die 1/2 Dose das Doppelte der 1/4 Dose, weniger 5 Pf. Die  
 1/4 Dose kostet die Hälfte der 1/2 Dose, weniger 7 Pf. Die Preise verstehen  
 sich netto Kasse, ab Station der Hersteller, einschließlich Kiste.  
 Die vorhandenen Preise sind Höchstpreise. Die Fabrikanten sind an-  
 gehalten, nachzufaktulieren, um festzustellen, ob sie nicht billiger zu liefern  
 im Stande sind.

Die Höchstpreise im Kleinhandel werden in folgender Weise festgesetzt:  
 Es wird zunächst ein Verkaufspreis von 5 Pf. für die 1/2 Normaldose  
 von 900 cem Rauminhalt als Vergütung für Fracht, Kollekt, Kosten der  
 Rechnung und der Verpackung und dergleichen aufgeschlagen. Dieser Zu-  
 schlag von 5 Pf. verdoppelt sich bei der 1/4 Dose, ermäßigt sich bei der  
 1/2 Dose auf die Hälfte und so fort.

Der Kleinhandels-Höchstpreis ist bei Konsumgemüsen um 20 Proz.  
 bei Luzungemüsen um 30 Proz. höher als die sich hierdurch ergebende  
 Summe. In den Luzungemüsen werden von denjenigen Konserven, deren  
 Fabrikations-Höchstpreise bisher bestimmt sind, gerechnet:

Riesenkangenspargel	10/16	2,47 M.
Stangenpargel extrahart	20/24	2,34
Stangenpargel sehr hart	28/30	2,21
Stangenpargel hart	34/38	2,08
Stangenpargel mittelhart	40/45	1,90
Stangenpargel	50/60	1,66
Stangenpargel dünn über 70		1,26
Riesendrechspargel		1,55
Drechspargel extra hart		1,29
Drechspargel hart		1,16
Drechspargel mittel		1,02
Drechspargel dünn		0,78
Drechspargel ohne Köpfe (lange Abchnitte)		0,73
Spargelabchnitte		0,81
Spargelköpfe weiß, sehr hart, liegend		2,93
Spargelköpfe extra hart, liegend		2,68
Spargelköpfe grün, liegend		1,50
Kaiserschoten (jung. Erbsen extra fein), ungegrünt		2,15
gegrünt		2,28
Junge Erbsen sehr fein, ungegrünt		1,95
gegrünt		2,08
Junge Erbsen fein		1,69
Junge Erbsen mittelfein		1,14
Junge Erbsen		0,90
Junge feine Erbsen mit Karotten		1,50
Junge Erbsen mittelfein mit Karotten		1,02
(Junge Erbsen mit Karotten in Würfel)		0,84
Leipziger Märrlein, sehr fein		2,02
Leipziger Märrlein, fein		1,62
Leipziger Märrlein, mittelfein		1,26
Leipziger Märrlein		1,02

Unter der Voraussetzung, daß die Fabrikationspreise die oben an-  
 geführten Höchstpreise sind, betragen hiernach die Kleinhandels-Höchst-  
 preise für die 1/2 Normaldose 900 cem Rauminhalt:

Riesenkangenspargel 10/16	2,47 M.
Stangenpargel extra hart 20/24	2,34
Stangenpargel sehr hart 28/30	2,21
Stangenpargel hart 34/38	2,08
Stangenpargel mittelhart 40/45	1,90
Stangenpargel 50/60	1,66
Stangenpargel dünn über 70	1,26
Riesendrechspargel	1,55
Drechspargel extra hart	1,29
Drechspargel hart	1,16
Drechspargel mittel	1,02
Drechspargel dünn	0,78
Drechspargel ohne Köpfe (lange Abchnitte)	0,73
Spargelabchnitte	0,81
Spargelköpfe weiß, sehr hart, liegend	2,93
Spargelköpfe extra hart, liegend	2,68
Spargelköpfe grün, liegend	1,50
Kaiserschoten (jung. Erbsen extra fein), ungegrünt	2,15
gegrünt	2,28
Junge Erbsen sehr fein, ungegrünt	1,95
gegrünt	2,08
Junge Erbsen fein	1,69
Junge Erbsen mittelfein	1,14
Junge Erbsen	0,90
Junge feine Erbsen mit Karotten	1,50
Junge Erbsen mittelfein mit Karotten	1,02
(Junge Erbsen mit Karotten in Würfel)	0,84
Leipziger Märrlein, sehr fein	2,02
Leipziger Märrlein, fein	1,62
Leipziger Märrlein, mittelfein	1,26
Leipziger Märrlein	1,02

Die Benennungen der Konserven und die Beschaffenheit des Inhalts  
 sind durch die seit Jahren geltenden Geschäftsbedingungen der Obst-  
 und Gemüsekonservendbranche im Anhangsverzeichnis festgelegt. Abdruck der Ge-  
 schäftsbedingungen sind gegen Erstattung der Selbstkosten von der unter-  
 zeichneten Gesellschaft zu beziehen.

Braunschweig, den 25. September 1916.  
**Gemüsekonserven-Kriegsgesellschaft**  
 mit beschränkter Haftung.  
**Dr. Kanter.**

\* Anmerkung: Junge Erbsen mit Karotten in Würfel würden dem-  
 entsprechend 65 Pf. kosten. Der Geschäftsführer.

**B. FEDER**  
 Zentrale Norden: Brunnenstrasse 1  
 Filiale Osten: Frankfurter Allee 350  
 Filiale S & G: Kottbusser Damm 103  
 Filiale Westen: Charlottb.-Schwarzenstr. 5  
 (Ecke Wilmersdorfer Strasse)  
 offeriert  
 unter günstigsten Zahlungsbedingungen  
**auf Teilzahlung**  
**Herren- u. Damen-Garderobe**  
**Knaben- u. Mädchenkleidung**  
 in grosser Auswahl sehr preiswert  
**Pelz-Kragen und Pelz-Muffen**  
 in einfacher und eleganter Ausführung  
 Anzeig. mltbringen, 3 M. Wert!

**Feine Suppenwürfel**  
 per Dose mit 1000 Stück M. 23.— franko gegen Nachnahme. Per  
 Kiste mit zehn 1000 Stück-Dosen à M. 19.— franko. 177/7.  
**Oluf Rasmussen, Brodsgade 49, Kopenhagen.**

**Lombard-Haus**  
 H. Graff, Leipzigerstr. 75 II  
 Volle normale Belohnung  
 Diskretion, Respekt,  
 Gelegenheitskäufe  
**Uhren**  
**Brillanten**  
 Schmucksachen  
 10-50% unter Ladenpreis.

**Korken,**  
 gebrauchte und neue, alle Schaß-  
 platten, auch Buch hiernon, alle  
 Pläne, Zelluloid und Abfälle fast  
 jedes Quantum und läßt es abbolen  
**Nachentstein, Charlottenburg.**  
 Lindschlagstr. 30, II. Wilhelm 3676.

**Verkäufe**

**Steyppdecken!** Große Polten für  
 leidender Steyppdecken, auch doppel-  
 teigige, außerordentlich billig! Neben-  
 auswahl in Lätzbedecken, Lätzdecken,  
 Dinarddecken, Schlafzimmers-Gardinen,  
 Teppichen usw., sehr billige Angebote.  
 Weiss Teppichhaus, Dresden-  
 strasse 8 (Rathhausstr.), Abonnement  
 10 Prozent Rabatt! 179

**Stannenerregend!** Neue Poly-  
 garnituren (vollständig) Stanzstragen!  
 Ausstattungen! Opashmollas!  
 Wäffen allerlei! Neue Betten! Brand-  
 teppiche! Gardinenauswahl! Wäsch-  
 decken! Bettmöbel! Herrenschränke!  
 Uhrenverkauf! Schmuckwaren! Leib-  
 haus Barigauerstrasse 7. 369

**Künstlergardinen, prachtvolle**  
 Reubetten, Teppiche, Lätzdecken,  
 Steyppdecken, enorm billig. Alles  
 ohne Bezugshaus. Vorwärtskäufer  
 fünf Prozent Extrarabatt. Georg  
 Lange Nachf., Chausseestrasse 73/74. 2

**Polgarnituren!** Besondere  
 frei! Ragelneue Stanzgarnituren,  
 Wärdergarnitur, Opashmollas,  
 Ausstattungen, Kergarnituren,  
 Wärdgarnitur, Herrenschränke, Seel-  
 belagarnitur, Australisch-Opashmollas,  
 Ausstattungen, Stanzgarnituren,  
 Stanzgarnitur. Spottbilliger Verkauf.  
 Pelzkleidung Wegner, Potsdamer-  
 strasse 47. 810

**Steyppdecken, volle Größe, Cre-**  
 tonne, Litzel, Similtelbe 5,25 bis  
 15,—, zweiteilige Steyppdecken 10,50,  
 Normalgröße 1,25-18. Teppich-  
 haus Emil Leffler, Oranienstr. 158.

**Teppich-Thomas, Oranienstr. 44**  
 (vollständig) herbelebte Teppiche,  
 Gardinen, Vorwärtskäufer 5 Prozent  
 Extrarabatt. 810

**Kriegsporzelle, 350 Mark, ver-**  
 kauft Plaubbaum, Dornsdorf, Al-  
 brechtstrasse 22. 12916

**Möbel**

**Möbel-Werkel, Porzplatz 58**  
 Fabrikgebäude. Spezialität: Ein-  
 und Zweizimmer-Einrichtungen,  
 Küchenmöbel. Größte Auswahl,  
 niedrigste Preise. Beschäftigung 8-8,  
 Sonntag 12-2. Eventuell Zahlungs-  
 erleichterung. 810

**Wäschhaus 75, bis 100,—**  
 Chalkonges 30,—, 35,—, Tagesliever  
 Walter, Stargarderstrasse 18.

**Möbel!** für Brautleute günstige  
 Belegpreise, für Möbel anzuschaffen.  
 Mit kleiner Anzahlung schon Etude  
 und Küche. In jedem Stück bestmög-  
 licher Preis. Jederverteilung ausgedehnt.  
 Bei Antrittsdiensten, Arbeitslosigkeit  
 anerkannt Rückzahl. Möbelschiff  
 Goldhaus, Joffenerstrasse 38, Ecke  
 Guelienaustrasse. 26018

**Möbel billig, Teilzahlung, Gar-**  
 mad, Stallgreiberstrasse 34, Fabrik-  
 gebäude. 7118

**Schlafzimmer!** Sonderangebot.  
 Konfurrenzlos billige Preise.  
 Dunkelbraun, Buchbaum, wunder-  
 volle Ausstattungen, opale Kristall-  
 gläser, komplet 750,—, bis 1000,—,  
 eichen, sehr bequeme, 450,—. Be-  
 schäftigung führt zum Kauf. Möbel-  
 haus Oren, nur Andreestrasse 30.

**Wäschgarnitur billig veräußert!**  
 Toffan, Waldemarstrasse 56, Seiten-  
 lägel parterre. Händler verbeten.

**Musikinstrumente**  
**Schweizerpiano,** neuerhalten,  
 ganz billig veräußert. Speicher,  
 Kommandantenstrasse 62, I. 177/8

**Kaufgesuche**

**Silbergeschmelze, Silberbesteck,**  
 Silberbrun, Ringe, Ketten, Messing,  
 Nickel, Bierabriehtung, Seidendeckel,  
 Plaisentapeten, Blei, Zinn, Stanniol-  
 papier, Zinn bis 4,70, Ge-  
 schirraum bis 3,60, Aluminium,  
 Glühbirnenlampen zu gelegigen  
 Preisen. Metallantor John, ge-  
 gründet 1903, nur alle Jakob-  
 strasse 133 und Kottbuserstrasse 1  
 (Kottbuserstr.) Porzplatz 12658.  
 Firma genau beachten.

**Silberwaren usw., Brillanten,**  
 Berlin, Handfläche fast höchst-  
 zahlend Rumeller Romalewski, Sey-  
 delstrasse 30a.

**Cuedelber, jeden Polten zu**  
 höchsten Preisen kauft Metall-  
 antor, alle Jakobstrasse 133 und  
 Kottbuserstrasse 1 (Kottbuserstr.).

**Drickmarken - Sammlung kauft**  
 Weismann, Spandauer Brücke 1b.

**Silberwaren, Cuedelber, Stanniol-**  
 papier, sämtliche Metalle höchst-  
 zahlend, Schmelze Gbrühtion, Röde-  
 niderstrasse 30a (gegenüber Ran-  
 teufelstrasse 2).

**Fahrradkauf, auch defekte,**  
 Weberstrasse 42. 17613

**Edele kauft höchstzahlend Weistun,**  
 Thierstrasse 9.

**Silberwaren, Buchhalter, Cued-**  
 elber, Kupfer, Rotguth, Messing,  
 Stanniolpapier, Zinn bis 4,70, Nickel,  
 Aluminium, Blei, Zinn, Glühbirnen-  
 lampen, höchstzahlend, Silbergeschmelze,  
 Metall - Gusswaren, Seid-  
 strasse 31, Leipzig Alexander 4343.

**Fahrradkauf! Vinnensstr. 19.**  
**Metall - Einkaufs - Bureau.**  
 Grünweg 66, kauft alle Metalle  
 höchstzahlend. 12505

**Messing, Kupfer, Cuedelber, Zinn,**  
 Blei, Zinn, Stanniol, Aluminium,  
 Buchhalter, Glühbirnenlampen höchst-  
 zahlend, Metallschmelze kauft,  
 Sonnenstrasse 25 und Reutbahn, Berliner-  
 strasse 76.

**Unterricht**

**Klavierunterricht, Ermäßigten**  
 Schnellmethode, Monatspreis 4,—,  
 Klavierübren frei, Nachkassabente  
 Trautenstrasse 63 (Marzplatz).

**Englischen Unterricht für An-**  
 fänger und Fortgeschrittene, sowie  
 deutsche und französische Stunden er-  
 stellt G. Spenzler, Charlottenburg,  
 Stuttgarterplatz 9, Gartenstrasse 17.

**Verschiedenes**

**Patentanwalt Müller, Gültiger-**  
 strasse 16

**Kunststofferei Große Frankfurter-**  
 strasse 67. 26998

**30 Mark Belohnung, kleine**  
 dunkelbraune Handtücher, ohne Hals-  
 band, Dienstag abend Wilmersdorf  
 entlassen. Abzugeben beim Vorher,  
 Jenaerstrasse 23. 13126

**Vermietungen**

**Zimmer**  
**Möbliertes Zimmer, passend für**  
 älteren Herrn. Frau Johas, Körner-  
 strasse 10a, vorn IV. 12965

**Freundlich möbliertes Vorder-**  
 zimmer vermietet billig Brangel-  
 strasse 9, IV. \*

**Freundliches Vorderzimmer billig**  
 Reichenbergerstrasse 131, III, Nähe